

IMK KONJUNKTURINDIKATOR

15.05.2019

Rezessionsrisiko für deutsche Wirtschaft nimmt ab

Die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland in eine Rezession gerät, hat sich zum Datenstand Anfang Mai leicht verringert. Der Rückgang fällt aber nicht so stark aus, dass sich eine Veränderung bei der IMK Konjunkturampel ergibt. Die Konjunkturampel steht weiterhin auf Gelb-Rot und signalisiert damit einen Zustand erhöhter konjunktureller Unsicherheit. Für die Bestimmung der Ampelphase ist die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland in den nächsten drei Monaten eine Rezession erlebt, von zentraler Bedeutung. Diese sinkt von 36,7 % (April 2019) auf aktuell 28,3 %. Entsprechend steigt auf niedrigem Niveau die Wahrscheinlichkeit für ein Regime überdurchschnittlichen Wachstums (Boom) von 14,1 % im Vormonat auf aktuell 18,0 % an. Aber auch die prognostische Unsicherheit, die anhand der Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen gemessen wird, hat etwas zugenommen; sie beträgt aktuell 19,8 % nach 16,3 % im Vormonat. Die Ausweitung des Unsicherheitsbereichs spiegelt die außenwirtschaftlichen Risiken wider, die sich durch die jüngste Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China weiter verschärft haben. In der Gesamtschau trägt der breitere Streuungskorridor entscheidend dazu bei, dass sich die Phase der Konjunkturampel nicht verändert.¹

Der leichte Rückgang der Rezessionswahrscheinlichkeit am aktuellen Rand beruht maßgeblich auf einer Verbesserung der Industrieproduktion. Zudem hellte sich die Lage an den Finanzmärkten bis Anfang Mai weiter auf. So sinkt der IMK-Finanzmarktstressindikator, der einen breiten Kranz von Finanzmarktindikatoren zu einem einzigen Maß bündelt, von 21,5 % im April 2019 auf aktuelle 18,0 %. Die Frühindikatoren tendieren aber momentan uneinheitlich. So sorgt der Rückgang der inländischen Auftragseingänge für das Verarbeitende Gewerbe sowie die Verschlechterung des ifo-Geschäftsklimaindex dafür, dass die Rezessionswahrscheinlichkeit nicht stärker zurückgeht. Negative Erklärungsbeiträge gehen zudem vom Zinsdifferential zwischen in Umlauf befindlichen Unternehmens- und Staatsanleihen aus.

Aufgrund der ungünstigen außenwirtschaftlichen Entwicklungen expandiert die gesamtwirtschaftliche Produktion spürbar langsamer als in den Vorjahren. Die aktuelle Datenlage deutet aber eine Stabilisierung des Wachstumstempos an. Tragende Säule des Wachstums bleibt dabei die binnenwirtschaftliche Dynamik ([Prognose des IMK](#)).

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Juni 2019.

¹ Siehe für mehr Informationen: [Wie entstehen die Phasen der Konjunkturampel?](#)